

Presseinformation

31.07.2023

Öhringer Mobilitätskonzept beschlossen

**Öhringer Gemeinderat macht Weg frei für 14 Maßnahmen.
Bahnhofsareal soll im städtebaulichen Wettbewerb umgestaltet
werden. Parkhaus Alte Turnhalle wird gebührenpflichtig, Marktplatz
zu Randzeiten für Autos gesperrt.**

In einer gut zweieinhalbstündigen und teilweise emotionalen Debatte hat der Öhringer Gemeinderat in der Sitzung am 25. Juli das seit zwei Jahren von Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgerinnen und Bürgern vorbereitete Mobilitätskonzept beschlossen.

„Wir blicken auf zwei Jahre lange und intensive Arbeit mit vielen Gesprächen und Beteiligungsformaten zurück. Ich danke allen, die ihre Zeit zur Erarbeitung der Maßnahmen investiert haben. So ein Mobilitätskonzept muss alle 20 Jahre neu gemacht werden. Der Aufwand ist immer groß und wir haben ein dickes Brett vor uns gehabt. Deswegen freue ich mich jetzt umso mehr, dass wir mit den beschlossenen Maßnahmen ein Paket geschnürt haben, das klare Ziele vorgibt und uns nun in der Umsetzung beschäftigen wird. Vor allem die Neugestaltung des Bahnhofsareals als zentralen Knotenpunkt wird ein maßgebliches Projekt für die nächsten zehn Jahre. Es vereinbart die Themen Parken, Einkaufen, ÖPNV und neue Räume für die Musikschule sowie Vereine, nachdem das KUBIZ weggefallen ist“, sagt Oberbürgermeister Thilo Michler.

Vor ungefähr 22 Jahren wurde zuletzt ein Mobilitätskonzept für Öhringen erarbeitet. Seitdem ist die Stadt stetig gewachsen. Am 26.01.2021 hatte der Gemeinderat deswegen den Weg für ein neues Mobilitätskonzept freigemacht. Seitdem wurde es umfassend vorbereitet. Verkehrszählungen wurden durchgeführt und die Bevölkerung durch Haushalts- (2.516 Teilnehmende) und Schülerbefragungen einbezogen. Auch 14 Betriebe mit Beschäftigten und gut 100 Geschäftsleitende gaben Auskunft. Zwei Bürgerworkshops, Expertenrunden und Infoveranstaltungen fanden statt. Zwölfmal tagte der Arbeitskreis Mobilität. Der Gemeinderat traf sich zu drei Klausurtagungen.

Das wesentliche Ziel des Mobilitätskonzeptes ist eine Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und die Stärkung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität. Die Stadt Öhringen möchte damit ihren Beitrag dazu leisten, das von der Landesregierung Baden-Württemberg gesetzte Klimaschutzziel - die Reduzierung der

CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 um 55 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 – zu erreichen.

Trotz der umfassenden Vorbereitung war vor allem die Sperrung des Marktplatzes nachts und an den Wochenenden in der Sitzung umstritten. Mit oft knappen Mehrheiten wurden unter dem Tagesordnungspunkt „Mobilität“ 14 Maßnahmen mit teils bis zu fünf weiteren Unterunterpunkten verabschiedet.

Beschlossene Maßnahmen zum Mobilitätskonzept

1. Das Leitbild „Öhringen bewegt dich – hin zu einer leistungsfähigen, ökologischen, flexiblen und zukunftsorientierten Mobilität“ wurde beschlossen.
2. Die Einbahnstraßenlösung um den Innenstadtring wird nicht weiterverfolgt.
3. Für das Areal „Bahnhof, BAG, Netto, KUBIZ“ wird ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Es ist zu klären, wo ein Parkhaus realisiert und wie das Gelände als sogenannter „Mobility-Hub“ aussehen kann. Es sollen u.a. E-Ladesäulen für den Busverkehr entstehen und die Busbuchten optimiert werden. Bereits seit Jahren gibt es Überlegungen von Investoren und Stadt zwischen Schiller-Straße und Ebertstraße durch Neuordnung der Grundstücke ein attraktives Gebäude mit unterschiedlichen Nutzungen zu ermöglichen. Hinzu kommt jetzt auch das nördliche Bahnhofs-Areal rund um BAG/Netto bis hin zum Tierfutterhandel Fressnapf. Der Wettbewerb soll vom Büro schreiberplan, Stuttgart, durchgeführt werden. Es hat bereits die Wettbewerbe für den Limespark und die Grundschule im Limespark begleitet. Die Kosten belaufen sich auf circa 77.000 Euro. Das Preisgeld liegt zwischen 50.000 und 75.000 Euro.
4. Der Marktplatz ist unter der Woche abends ab 19 Uhr für Durchgangsverkehr gesperrt. Samstags erfolgt die Sperrung ab 16 Uhr bis montags 5 Uhr. Die Sperrung erfolgt mit Schildern in der Hirschgasse, Hauskante Schloss West zunächst für ein Jahr auf Probe. Die Rathausstraße (Poststraße bis Ledergasse) wird im gleichen Zeitraum ebenfalls mit Schildern zunächst für ein Jahr auf Probe gesperrt. Der Marktplatz wird nur noch von der Hirschgasse aus Richtung Poststraße als Einbahnstraße befahrbar sein. In der Schlachthausgasse vor dem Schloss entstehen überdachte Fahrradstellplätze mit E-Ladefunktion und abschließbaren Boxen.
5. Das Büro BS Ingenieure aus Ludwigsburg soll den Lärmaktionsplan fortschreiben. Tempo 30 wird auch für Büttelbronn und die Eckartsweiler Straße in Cappel geprüft. Kosten ca. 20.000 Euro.
6. Fördermöglichkeiten für ein Radwegekonzept sollen geprüft und beauftragt werden.
7. Ebenso soll ein städtisches Nahverkehrskonzept entstehen.
8. Dazu kommt ein Verkehr- und Parkleitsystem, das Parken neu regelt. Dabei sollen auch Ampelanlagen mit Einrichtung der Buspriorisierung neu koordiniert werden. Letztere gibt Bussen die Möglichkeit, eine Grünphase bis zum Passieren der Ampel zu verlängern, um damit lange Wartezeiten zu vermeiden. Hierdurch könnte die Verlässlichkeit des ÖPNV sicher verbessert werden.
9. Parken: An den Parkplätzen Herrenwiese und Festplatz werden auch künftig keine Parkgebühren erhoben. Neu eingeführt werden Parkgebühren im Parkhaus Alte Turnhalle und dem dazugehörenden Außenbereich ab 01.01.2024. Bis zu 10 Prozent

- der Stellplätze auf den Parkplätzen am Innenstadtring sowie Stellplätze an den Schulparkplätzen im Kernstadtbereich sollen vermietet werden.
10. Die Ladeinfrastruktur für alle E-Mobilitätsangebote (auch für E-Bikes) soll verdichtet werden. U.a. an den beiden Stadtbahnhaltestellen „West“ und „Cappel“. Der Bahnhof kann erst nach Abschluss des städtebaulichen Wettbewerbs berücksichtigt werden.
 11. 15 bis 25 Mitfahrbänke werden in den Ortsteilen eingerichtet. So soll die Mobilität von Menschen ohne Auto verbessert, die Vernetzung zwischen den Ortsteilen untereinander ausgebaut und ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet werden. Die Mitfahrbänke in den Ortsteilen sollen nach Rücksprache mit den Ortsvorstehern platziert werden.
 12. Für die städtischen Mitarbeiter gibt es eine Bezuschussung des 49-Euro-Tickets als Jobticket.
 13. Die 3 V's (Vermeiden, Verlagern, Verträglich gestalten) sollen bei künftigen Maßnahmen und Entwicklungen von der Stadt berücksichtigt werden.
 14. Die 738 Konfliktpunkte umfassenden Konflikt- und Maßnahmenkataloge bestehen aus Anregungen, die durch die Auftaktveranstaltung, die Bürgerworkshops, Expertenrunden, Klausurtagungen, Befragungen, per E-Mail, aus der Stadtverwaltung und der Arbeit der BS Ingenieure an die Stadt herangetragen wurden. 397 Konflikte sind realisierbar und sollen von der Stadtverwaltung bearbeitet werden.

Bildunterschrift: Das Areal um den Öhringer Hauptbahnhof soll in einem städtebaulichen Wettbewerb zum „Mobility Hub“ umgestaltet werden. © Axel Gross

Kontakt bei Rückfragen:

Große Kreisstadt Öhringen
Pressestelle/Persönliches Büro des Oberbürgermeisters

Monika Pfau
Marktplatz 15
74613 Öhringen
Telefon 07941 68-185
monika.pfau@oehringen.de
www.oehringen.de